

Kirmes Zeitung 2018

25.-27. August

Mit Kirmesrätsel



Buntes
Kirmestreiben



Montag
27.08.

58. VG-Tierschau



Sonntag
26.08.
—
Montag
27.08.

Großer
Krammarkt

An allen Tagen

LIVE-Musik

und freier Eintritt

Leierendecker Bloas



Sonntag 26. August • 19 Uhr

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Kirmesgäste,



auf geht's zur traditionellen Bartholomäus-Kirmes nach Kell am See. Zu den Festtagen vom 25. – 27. August 2018 möchte ich Sie herzlich einladen.

Beim Gedanken an die Keller Bartholomäuskirmes freuen wir uns auf den Kirmesplatz mit seinen gastronomischen Angeboten, auf die verschiedenen Fahrgeschäfte, Spaß für Jung und Alt und viele gute Begegnungen. Der Duft der vielen kulinarischen Spezialitäten liegt uns

in der Nase, bunte Verkaufsstände locken und gesellige Runden entstehen wie von selbst.

Hier mischen sich Moderne und Technik mit Nostalgie und Tradition. Die Keller Kirmes ist Familienfest und Partymeile zugleich. Zuckerwatte für die Kleinen, ein kühles Blondes für die Großen – und alle zusammen ab ins Kettenkarussell!

Reichlich Musik, Kirmeskonzerte des Musikvereins „Concordia“, der Hochwälder Kirmes-Dreikampf, Tanzvorführungen, Kirmesrätsel... Auf der Freilichtbühne, direkt auf dem Kirmesplatz wird sicherlich für jeden Geschmack und jedes Alter etwas dabei sein. In diesem Jahr freue ich mich besonders, dass es uns gelungen ist, die Leindecker BLOAS, die Kultband aus Trier, zu engagieren. Am Kirmessonntag, ab 19.00 Uhr, eine Premiere und besonderes Highlight auf unserer Kirmes!

Am Samstagabend nach der feierlichen Vorabendmesse in unserer Pfarrkirche St. Bartholomäus – gestaltet von den Kirchenchören Kell am See und Reinsfeld – wird die Kirmes mit dem Einzug der Kirmeswirte und dem Fassanstich durch den Ortsbürgermeister offiziell eröffnet.

Traditioneller Höhepunkt unserer Keller Kirmes ist der Kirmesmontag mit dem sich über mehrere Ortsstraßen erstreckenden Krammarkt. 58 Jahre Verbandsgemeindetierschau im Rahmen der Keller Kirmes, der „Viehmarkt“ auf dem weitläufigen Gelände unterhalb des Sportplatzes; die Vorbereitung und Organisation liegt in den bewährten Händen der Verbandsgemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit der Ortsgemeinde; Bewirtung durch die Aktiven und Helfer des Musikvereins.

Wie immer gilt ein besonderer Dank den Anliegern, die die nicht ver-

meidlichen Verkehrsumleitungen ertragen und den vielen fleißigen Organisatoren und Helfern, die zum Gelingen unserer Kirmes beitragen. Einen extra Dank auch an die Autoren, Gestalter und die Redaktion dieser Kirmeszeitung, im Besonderen an Johannes Reitz und die Agentur zweipunktnull!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Gäste, besuchen Sie die Keller Kirmes, lassen Sie sich vom reichhaltigen gastronomischen Angebot unserer Kirmeswirte verwöhnen und genießen Sie das Kirmestreiben hier in unserem Luftkurort Kell am See.

Ich würde mich freuen, Sie begrüßen zu können und wünsche allen Besuchern frohe und erlebnisreiche Stunden.

Ihr Markus Lehnen
Ortsbürgermeister

Herzlich willkommen zur Verbandsgemeindetierschau in Kell am See



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr verehrte Gäste.

Ich begrüße alle Besucher sowie unsere Gäste aus nah und fern sehr herzlich zur 58. Auflage der Verbandsgemeindetierschau an der Keller Kirmes.

Zahlreiche öffentliche Repräsentanten aus Bund, Land, Landkreis sowie Vertreter der Landwirtschaft haben Ihr Kommen ebenso zugesagt wie die neue rheinland-pfälzische Milchkönigin Katharina Weber.

Rund 50 Rinder verschiedener Rassen sind gemeldet worden. Höhepunkt der Rinderprämierung ist die Auswahl der „Miss Hochwald“, der Spitzenkuh der diesjährigen Tierschau.

Eine stattliche Anzahl rassischer Pferde mit zum Teil hohen staatlichen Auszeichnungen wird sich in bester Kondition dem Publikum und den Preisrichtern vorstellen und um den Titel der Siegerstute wetteifern.

Im und am Kleintierzelt werden Rassegeflügel, Kaninchen, Meerschweinchen und Ziegen präsentiert.

Eine bunte Palette ausgewählter Waren, Dienstleistungen und Informationen für und um die heimische Landwirtschaft runden das Schaugelände ab.

Die Verbandsgemeindetierschau als Schaufenster der heimischen Landwirte ist weit über die Grenzen der Verbandsgemeinde Kell am See bekannt und geachtet.

Allen Züchtern, ihren Helferinnen und Helfern sowie allen Ausstellern danke ich für ihre Bereitschaft, sich alljährlich trotz der schwierigen Rahmenbedingungen für die

Landwirtschaft in den Dienst der Tierschau zu stellen. Ein herzliches Dankeschön gilt auch dem Musikverein „Concordia“ Kell am See, der die musikalische Unterhaltung der Gäste ebenso wie die Bewirtung in bewährter Weise übernimmt. Ein Dank gilt auch allen, die für die Vorbereitung des Tierschaugeländes verantwortlich sind.

Allen Kellern sowie allen Gästen aus nah und fern wünsche ich schöne und erlebnisreiche Kirmestage in Kell am See.

Ihr Martin Alten
Bürgermeister der Verbandsgemeinde Kell am See und Vorsitzender des Hochwald-Ferienland e.V.



Lust darauf,
die Welt kennenzulernen?

Wir expandieren & suchen
Verstärkung für unser Team:

Monteur/in im Innen-/Außendienst
Servicetechniker/-ingenieur/in
Energieanlagenelektroniker/in
Mechatroniker/in
Elektrotechniker/-ingenieur/in
Servicetechniker/-ingenieur/in
Einkaufsleiter/in

Mehr Infos unter www.komage.de/karriere

KOMAGE wünscht allen Besuchern der Keller Kirmes
einen unterhaltsamen Aufenthalt und viel Vergnügen
bei der Veranstaltung.



KOMAGE Gellner Maschinenfabrik KG, Dr. Hermann-Gellner-Str.1,
Personalabteilung, 54427 Kell am See, Tel. 06589 / 91420,
personal@komage.de, www.komage.de

Wir sind dann mal weg

Kolping seit 10 Jahren auf dem Jacobsweg

Im Jahr 2008 gab es innerhalb der Kolpingfamilie Kell die verwegene Idee, sich auf den Jacobsweg bis nach Santiago de Compostella zu wagen. Das sind von Kell aus immerhin rund 2.300 km. Mit dem Auto ist man da schon ziemlich lange unterwegs. Aber zu Fuß! Wow, das war eine Idee. Die Karte zeigt unsere Strecke von Kell bis Santiago de Compostela. Wir sind mittlerweile in St-Chély-d' Auback, etwa 15 km südlich von Le Puy-en Velay. Die ersten 850 km haben wir also schon geschafft. Bleiben ja nur noch 1.450 km, die schaffen wir auch noch.



Der Jakobsweg führt zum Grab des Heiligen Jakobus in Galicien, genauer im spanischen Santiago de Compostela. Die erste namentliche Erwähnung findet sich bereits im Jahr 1047. In einer Urkunde des Hospitals von Arconada (Provinz Palencia) wird die nordspanische Hauptverkehrsachse als »Weg, der seit alten Zeiten von Pilgern des hl. Jakobus und Peter und Paul begangen« wird, beschrieben. So entwickelte sich im Mittelalter die Grabstätte in Santiago de Compostela neben Rom und Jerusalem zum dritten Hauptziel der christlichen Pilgerfahrt.



Im Jahr 1987 wurde er vom Europarat zum ersten europäischen Kulturweg ernannt. Seit dem ist der Jacobsweg in ganz Europa populär geworden. Wie die Karte zeigt, pilgert man in ganz Europa auf dem Jacobsweg.

Wo beginnt eigentlich der Jacobsweg? Na, vor der Haustür. So war das auch für die Kolpingfamilie. Genau gesagt war der erste Start in Trier an der Mathiaskirche. Es ging über Konz (bei Möbel Martin gab es das erste Sektfrühstück) und Mannebach bis nach Merzkirchen und weiter nach Perl. Wie passen eigentlich Möbel Martin und Jacobsweg zusammen. Ganz prima! Denn ein ordentliches Sektfrühstück sollte es in den kommenden Jahren noch öfter geben.

Am Anfang war die Begeisterung ziemlich groß! Im Jahr 2009 waren noch 22 Pilgerer auf der Zwei-Tages-Tour von Perl nach Metz. Alles war noch etwas chaotisch, die Wegbeschreibung ziemlich dürrig und verlaufen wurde sich ständig. Heute ist das dank der hervorragende Vorbereitung durch Beatrix Fischer

(Trixi) und Christa Petry alles im Griff. Ok, verlaufen haben wir uns trotzdem.

Je weiter und südlicher wir durch Frankreich kamen, desto schöner wurde die Landschaft und urtümlicher die Orte. Und immer wieder sind Pilgerkreuze zu sehen.



Cluny ist sicherlich einer der bedeutendsten Orte, die wir bisher gesehen haben. Die Benediktiner Abtei von Cluny wurde 910 gegründet und war eines der einflussreichsten religiösen Zentren des Mittelalters. Ihre Kirche war zeitweise das größte Gotteshaus des Christentums. In der Blütezeit gehörten etwa 1.200 Klöster in ganz Europa mit rund 20.000 Mönchen zur Abtei Cluny. Im Zuge der französischen Revolution wurde die Abtei im Jahr 1790 aufgehoben, die Kirche 1810 zerstört und das Baumaterial unter Napoleon Bonaparte als Steinbruch für den Bau des „Haras Nati-

onal“ entwendet. Die übrig gebliebenen Gebäude dienen heute als Berufsschule.

Die Übernachtung war hier besonders abenteuerlich. Trixi und Petra hatten ein Baumhotel gebucht. Baumhäuser, die ihren Namen auch verdienten. Häuser in den Bäumen, weit draußen irgendwo im nirgendwo. Es hatte den Tag geregnet und als wir spät abends im Dunkeln ankamen, stand die Wiese unter Wasser und es war niemand zu sehen, der uns in die Häuser lassen würde. Die Häuser waren nicht verschlossen und so verteilten wir uns in die Bäume.



Eigentlich sind wir ja gar keine „richtigen Pilgerer“, die ihr ganzes Gepäck den weiten Weg selbst schleppen. Wir machen es uns doch schon bequemer und fahren immer mit einem Bus. Tagsüber brauchen wir ja schließlich auch Ver-





pflege. Und die wird uns dann immer im Bus vorausgefahren.

Eine ganz besonders schöne Begegnung hatten wir in der Nähe von Le Puy en Velay. Mitten im nirgendwo gab es einen kleinen Ort, na ja es waren 6 alte Häuser. Und es gab ein altes Backhaus. Hier verkaufte ein alter Franzose Kaffee und Kuchen. Er verstand zwar kein Deutsch und außer bei Trixi sind unsere Französisch-Kenntnisse sehr überschaubar. Aber es ging prima. Wir bekamen Kaffee, wir haben uns prima unterhalten und haben die

deutsch-französische Freundschaft gepflegt. Wunderbar!

Le-Puy-en-Velay. Der Besuch der Stadt ist wie eine kleine Schatzsuche: Die zahlreichen Sehenswürdigkeiten weisen eine lange, außergewöhnliche Geschichte auf. Ein Teil davon ist die bekannte Kathedrale Notre Dame le Puy, die seit 1998 auf der Liste der Weltkulturerbe der UNESCO steht. Die Statue Notre-Dame de France auf dem Corneillefelsen von dem Bildhauer Jean-Marie Bonnasieux muss man gesehen haben. Aber nur



wenn man früh genug da ist, sonst ist das Tor nämlich zu und man hat den langen steilen Weg umsonst gemacht. So wie wir.

In der Kathedrale Notre Dame de Puy findet jeden Morgen ein Pilgergottesdienst statt. Wir waren natürlich auch da. Trixi hat die Lesung auf französisch vorgetragen. Super! Es war ein schönes Erlebnis, Pilger aus ganz Europa und zwei Japaner waren da.

In diesem Jahr starten wir am 4. September zu unserem Ausgangs-

punkt für die erste Pilgeretappe St-Chély-d' Auback, geplant sind dieses Jahr wieder ca. 150 km.

Der bekannteste Gruß auf dem spanischen Jakobsweg heisst „buen camino“. Das ist die verkürzte Form von „Grüß Gott!“ oder auch „ich grüße das Göttliche in Dir!“

Also denn: „buen camino“!

Alois Seimetz



Der Vinschgau – ein lohnendes Wanderziel

Die Seniorenwandergruppe des SV Kell war mal wieder unterwegs



Südtirol – genauer der Vinschgau, war dieses Mal Ziel der Seniorenwandergruppe des SV Kell. Insgesamt 18 Wanderfreudige machten sich am 17. Juni auf den Weg über die Alpen um in MALSLAATSCH Quartier zu beziehen. Dies war Ausgangsort für zahlreiche Wanderungen in der Umgebung. Eine Woche lang hieß es jeden Morgen die Wanderstiefel zu schnüren, um die fantastische Bergwelt zu erkunden.

Vorbereitet wurde die Reise durch unseren Wanderführer Willi Baulig und den Seniorenbeauftragten des Vereins, Rolf Christ. Beide hatten die Tour im Herbst letzten Jahres vor Ort erkundet, so dass die Teilnehmer 7 unbeschwerte Tage genießen konnten. Dabei wurden auch Höhen um die 3.000 m nicht ausgelassen. Hier merkte man bei der Kondition doch, dass die Luft dünner wurde. Aber gepackt haben es alle. Der wohl bekanntes-

te Berg in der Region, und auch der höchste Südtirols, ist der ORTLER mit 3905 m Höhe. Er wurde zwar nicht erklommen, aber man war auf Augenhöhe mit ihm. Ein Panorama, was den Wanderfreunden noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Dass nach diesen Anstrengungen natürlich auch eine Rast nicht ausbleiben darf, versteht sich wohl von selbst. Was lag näher, als eine

Pause auf einer Alm, die alle sichtlich genossen. Bei einer leckeren Brotzeit und vor allem einem kühlenden Getränk konnte man den Rest der Strecke wieder problemlos bewältigen.

Am Abend, wieder in der Herberge angekommen, ließ man den Tag bei einer kräftigen Mahlzeit und einem leckeren Rotwein ausklingen. Lange blieb man nicht mehr sitzen, spürte man doch die Anstrengungen des Tages und am nächsten Morgen hieß es ja wieder: „Auf geht’s – der Berg ruft“

Abschließend möchten wir uns nochmals bei unserem Wanderführer Willi Baulig herzlichst bedanken, der diese Tour zusammen mit Rolf vorbereitet und auch durchgeführt hat. Die nächsten Touren stehen schon an; im September geht es für 3 Tage auf den Rheinsteig und im April eine Woche nach MADEIRA.

Übrigens, falls jemand Lust bekommen hat, wir wandern jeden Dienstag ab 09.30 Uhr. Dann allerdings um Kell und Umgebung (Umkreis 50 km). Einfach vorbei kommen; Treffpunkt Parkplatz an der Kirche.

Horst Zimmert



Dringend notwendige Sanierung des Sportplatzgebäudes gestartet

Nachdem die OG Kell im Jahr 1964 den heutigen Sportplatz, damals noch als Braschenplatz, geschaffen hatte, wurde die Sportanlage im Jahr 1976 zu einer zentralen Sportanlage mit neuem Funktionsgebäude ausgebaut. Gleichzeitig ging sie in die Trägerschaft der VG Kell über.

Das Sportplatzgebäude wurde damals mit erheblichen Eigenleistungen des Sportvereins erstellt, Chroniken sprechen von einem hohen Gegenwert von ca. 70.000,- DM. Es beinhaltet neben Umkleide- und Duschräumen auch Geräteräume, einen Aufenthalts- und Besprechungsraum sowie Toilettenanlagen für Aktive und Zuschauer. Im Jahr 2008 ging die Trägerschaft wieder zurück an die OG Kell am See.

Während der mittlerweile weit über 40-jährigen Nutzung des Funktionsgebäudes wurden immer wieder durch den Sportverein selbst bzw. auch mit Unterstützung des jeweiligen Trägers kleinere Sanierungsarbeiten und Umbauten am Gebäude vorgenommen. Inzwischen sind allerdings so gravierende Mängel und Abnutzungserscheinungen aufgetreten, die eine umfassende Sanierung dringend notwendig machen. Diese ist ohne finanzielle Unterstützung nicht zu stemmen.

Die Mängel wurden begutachtet und aufgelistet und vor Jahren beim Sportkreis ein Antrag auf Förderung der Baumaßnahme gestellt. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt ca. 160.000,- €. Jetzt kam endlich die Bewilligung des Zuschusses durch die Kreisverwaltung und die OG Kell am See als Träger zögerte nicht lange, um diese einmalige Gelegenheit zu nutzen und ihrerseits die Maßnahme zu fördern. Hinzu kommt noch eine erhebliche Eigenleistung des SV.

Im Einzelnen werden bis zum nächsten Jahr folgende Bauarbeiten realisiert:

- das marode Flachdach wird saniert bzw. durch ein Satteldach ersetzt
- die Toilettenanlagen werden komplett erneuert und zudem wird eine behindertengerechte Toilette installiert.
- die Umkleieräume und Duschanlagen werden saniert
- das Tor zum Geräteschuppen und die Eingangstür werden erneuert

Der Startschuss für die Maßnahme ist inzwischen erfolgt, als erste Eigenleistung wurde das Flachdach geräumt und Fundamente gesetzt. Jetzt hoffen wir, dass alle anderen Arbeiten zügig folgen werden.

Unser ausdrücklicher Dank gilt dem Ortsbürgermeister Markus Lehnen und der OG Kell als Träger für die Unterstützung in dieser Angelegenheit aber auch für die jahrelange sehr gute Zusammenarbeit um die Belange des Vereinssports in Kell am See insbesondere bei der Unterhaltung unserer schönen Sportanlage. Auch danken wir dem begleitenden Architekten Frank Lemppes, und im Voraus schon einmal den ehrenamtlichen Helfern und den beteiligten Firmen.

Der Vorstand des SV Kell

Schachteam des SV Kell feiert Meisterschaft und Aufstieg

Das Schachteam des SV Kell hat am 22.04.2018 mit dem letzten Spieltag die Meisterschaft der C-Klasse errungen. Herzlichen Glückwunsch! Mit 16 Mannschaftspunkten bei 27,5 Brettunkten lag unsere

Mannschaft nach 9 Spieltagen mit 1 Punkt vor der IGS Trier III. In der Einzelwertung errang Jakob Hubertz mit 8 Siegen aus 8 Partien den 1. Platz !!!

Werner Mencher



Die Siegermannschaft: Jakob Hubertz und Elisa Schuh (vorne), Werner Mencher und Thomas Stüber (hinten). Es fehlt: Florian Andres.



Keller Segelflugjugend im Aufwind

Vom Freitag, dem 13.07. bis zum Sonntag, dem 22.07.2018 fand auf dem Segelflugplatz in Kell am See eine Flugwoche statt. Zehn motivierte Jugendliche und einige engagierte Betreuer bzw. Fluglehrer gestalteten somit eine sehr lehrreiche und aufregende Woche. Der Tag startete um 8.00 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück, daraufhin analysierten die Schüler gemeinsam die Wettervorhersage rund um den Flugplatz für den jeweiligen Tag. Anschließend begann das Ausräumen der Flugzeuge und das Aufstellen der Seilwinde. Ausgestattet mit 4 Segelflugzeugen konnten die Flugschüler neue Erfahrungen sammeln und die Scheinbesitzer konnten ebenfalls sehr schöne Flüge absolvieren. Nach erfolgreichem Flugbetrieb wurde zusammen zu Abend gegessen und jeder, der wollte, durfte sich im Pool abkühlen, manchmal traf es jedoch auch Unfreiwillige. Durch den hohen Einfallsreichtum der Jugend wurde der Alltag amüsant gestaltet und der normale Pool in einen Whirlpool verwandelt. Auch die freiwilligen Betreuer kamen nicht um eine Abkühlung herum. Highlights der Flugwoche waren zum Beispiel die Au-

ßenlandung im nahegelegenen Grimburg auf einer Weide.

Ein großes Dankeschön gelten dem Fluglehrer Michael Bach, seiner Verlobten Alena, Frank Schuh, dem aus gesundheitlichen Gründen leider teilweise abwesenden Harro Renth und dem Landesverband Rheinland-Pfalz für das Ausleihen der ASK 13.

Teilnehmer: Cheyenne Gubernator (15) Kell; Michelle Amlung (17) Thiergarten; Jannik Faber (14) Hermeskeil; Marius Götten (14) Kell; Manuel Hau (17) Kell; Guglielmo Gubernator (17) Kell; Simon Ketteren (19) Mandern; Jonas Götten (19) Kell; Raphael Gubernator (20) Kell; Niklas Herpel (21) Kell

Wir gratulieren Jannik zum ersten Alleinflug; Michelle und Guglielmo zur bestandenen Luftfahrerscheinprüfung; Manuel zu einem 6:45 h und Simon zu einem 5:16h und Guglielmo zu einem 5h Flug.

Bei schönstem Flugwetter konnten über 180 Flüge absolviert werden.

**Cheyenne Gubernator,
Manuel Hau**



Über 18 Millionen Follower. Nicht schlecht für einen 200-Jährigen.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Wenn 18 Millionen Menschen die gleiche Idee unterstützen, dann hat man etwas richtig gemacht. Unsere Gründer Friedrich Wilhelm Raiffeisen – dessen 200. Geburtstag wir feiern – und Hermann Schulze-Delitzsch hatten die genossenschaftliche Idee: Einer für alle, alle für einen. Was unsere genossenschaftliche Idee so besonders macht, erfahren Sie in unserer Filiale oder unter volksbank-trier.de

**Volksbank
Trier eG** 

Battle of the Giants



Battle of the Giants, das ist der Name eines Turniers ähnlich wie „Schlag den Raab“, das dieses Jahr im Dorfpark Dumpert veranstaltet wurde. Dabei traten vier örtliche Freizeitmannschaften und ein gemischtes Frauenteam an, das sich aus den Partnern der jeweiligen Gruppen kurzfristig gebildet hatte.

Der Sieger wurde in Disziplinen wie beispielsweise „Einparken“ ermittelt, bei dem der Fahrer eine Sonnenbrille mit Stärke und lautem Heavy Metal auf den Ohren so ge-

nau wie möglich längs einparken musste. In einem anderen Spiel wurde die Geschicklichkeit gefordert indem in 2,5 min so viele Säckchen wie möglich auf ein 3 m hohes Podest geworfen werden mussten. Frisbeegolf durch den ganzen Dumpert, ein Spiel namens Klebeball, ein Mofahren oder die eigens für das Turnier auf der Skateanlage aufgebaute Minigolfanlage waren Teil der insgesamt 12 Spiele. Hitzig ging es bei dem im Pavillon ausgetragenen Schätzspiel her, bei dem die Teilnehmer verschiedene Höhen, Entfernungen, Beträge, Alter oder

Gewichte rund um die Parkanlage, sich selbst oder der VG Kell errahnen mussten. Sebi, der nicht nur durch dieses Spiel, sondern durch den Tag leiten musste, kam hier nicht nur einmal ins Schwitzen...

Die Besonderheit des Turniers liegt aber eigentlich nicht in den ausgefallenen Spielen, sondern im Prozedere. Nur das Orga-Team, das aus wenigen Repräsentanten der Freizeitmannschaften besteht, kennt die Spiele, jedoch nicht mal im Detail. Im Vorfeld können alle Mitglieder der Freizeitmannschaften Spiele vorschlagen, diese grob erklären und wenn diese vom Orga-Team ausgewählt werden, ist allein dieser für die Durchführung verantwortlich. Am Spieltag selbst werden nun alle Spiele in einen Umschlag gepackt, auf dem die Anzahl der Teilnehmer steht, noch bevor die Teilnehmer wissen, um welches Spiel es sich handelt, müssen die jeweiligen Teams ihre Spieler für das Spiel

festlegen. Erst dann wird das Spiel bekanntgegeben.

Dieses Jahr, beim 2. Battle of the Giants, war es eher die Not an Austragungsorten, die uns in den Dumpert gezogen hat. Der Sportplatz wird saniert, auf dem Tennisplatz soll die Terrasse renoviert werden. Doch diese Wahl sollte sich als Volltreffer erweisen. Nachdem 2 Wochen zuvor mit Manneskraft und im wahrsten Sinne des Wortes Hochdruck die Anlage sowie die Toilettenräume auf Vordermann gebracht wurden, stand, nachdem die Ortsgemeinde vorher nicht nur ihr OK, sondern gar ihre Befürwortung gegeben hatte, dem Schauspiel nichts mehr im Wege.

Finanziert wurde die ganze Angelegenheit durch die Teams selbst mit dem Willen, das am Ende des Tages noch eine Kleinigkeit für die Kindertagesstätte nebenan übrig bleiben würde. Am Tag selbst konnte auch



noch etwas der Spendentopf durch Freunde, Bekannte und Zuschauer gefüllt werden, für die üppige Gegenleistung, dass sie freien Verzehr am kompletten Tag erhielten.

Der Gewinner des Tages, die Freizeitmannschaft LokPB, hat es sich ebenfalls nicht nehmen lassen, ihre Siegesprämie zu spenden.

Doch wie kam es eigentlich zum Battle of the Giants? Im Winter 2016 trafen sich Dani Schneider und Sebastian Heib rein zufällig als einzige Zuschauer bei einem Testspiel des SV Kell in Trier-Ruwer. Nach ein paar kurzen Überlegungen am Spielfeldrand war der Grundstein gelegt, acht Wochen später versammelte man sich mit ein paar Vertretern der hiesigen Freizeitmannschaften, die alle einen großen Freundes- und Bekanntenkreis bilden und Battle of the Giants war geboren, das im Jahre 2017 auf dem Sportplatz Kell mit vier Teams und 16 Spielen ausgetragen wurde. In den kommenden Wochen nach der Kirmes wird man sich zusammensetzen und überlegen, wie es weitergehen soll. Vielleicht wollen wir noch größer und professioneller werden? Vielleicht laden wir Mannschaften aus dem Umkreis ein? Vielleicht müssen wir sogar einen Zweckverein gründen? Viele offene Fragen, doch eines war uns allen klar; im Dorfpark Dumpert wollen wir bleiben.

Sebastian Heib



Musik im Advent



Am 10 Dezember 2017 veranstaltete der Musikverein Concordia zusammen mit dem Kirchenchor Kell/Reinsfeld ein Benefizkonzert, zugunsten der Initiative „Lasst die Kirche im Dorf“ in der Pfarrkirche Sankt Bartolomäus, welches unter dem Motto „Konzert im Advent“ stand.

Trotz heftigem Schneefall war die Kirche gut besucht. Die über 200 musikbegeisterten Besucher wurden durch die Besonderheit der Veranstaltung angenehm überrascht. Während der Musikverein sich im Altarraum postierte, brachte der Kirchenchor seine Beiträge von der Empore zu Gehör.

Dies war kein reines Kirchenkonzert sondern beinhaltete auch moderne Elemente wie zum Beispiel „Nessya“ aus dem Kindermusical „Tabaluga“ von Peter Maffay.

Einer der Höhepunkte war aber die Erzählung des Märchens von Hans Christian Andersen „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“. Es wurde nicht nur musikalisch, sondern auch

optisch mit Bildern auf der Großleinwand und hervorragend erzählerisch von Margit Gellner aufgeführt. Die eigens installierte farbige Beleuchtung des Kirchenraumes tat ihr übriges für die Stimmung bei den Zuschauern.

Den Abschluss des Konzertes bildete die gemeinsame Aufführung der Hymne „Jerusalem“ von Hubert Parry.

Die Spende wurde am 26. Januar 2018 nach der Abendmesse Herrn Pastor Quirin und den Verantwortlichen der Initiative „Lasst die Kirche im Dorf“ übergeben.

Musik ist eine Sprache, die auf der ganzen Welt von Jung und Alt verstanden wird. Wenn Sie diese Sprache erlernen möchten oder sie sie bereits können, Spaß an der Musik haben und in einer Gemeinschaft zusammen musizieren möchten, scheuen sie sich nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Jürgen Kramkowski

Sanierung der Kirchenorgel

Wer in den letzten Wochen an unserer Pfarrkirche vorbeifuhr, konnte dort seltsam anmutendes Beobachten. Da trugen Männer Einzelteile unserer schönen historischen Orgel hinaus und verladen sie in Autos... Was war geschehen?

Ein heimtückischer Pilz hat begonnen, sich vor allem an den Holzpfeifen nieder zu lassen. Eine Sanierung war und ist dringend nötig geworden. Ein Phänomen, so Organist und Chorleiter Elmar Neufing, welches in unseren Breiten letzthin wohl häufiger auftritt, man vermutet auch hier einen Zusammenhang mit dem wärmeren und feuchteren Klima.

Nun steht unsere Pfarrkirche zwar für jeden offen, diesen Gast an dieser Stelle konnte man aber nicht dulden und so wurde eine Spezialfirma beauftragt, dem ungebetenem Eindringling den Garaus zu machen.

Nahezu alle Holzpfeifen der ca. 1200 Orgelpfeifen umfassenden Orgel wurden ausgebaut, behandelt, saniert und wieder justiert, damit noch lange der schöne romantische Klang viele Kirchgänger erfreuen kann.

Redaktion





Dabeisein ist einfach.



sparkasse-trier.de

Wenn Sie bei Ihren finanziellen Aktivitäten auf die richtige Bewegung setzen.

Wir unterstützen Sie bei allen Themen rund ums Geld, damit Ihre finanzielle Zukunft gesichert ist.



Wenn's um Geld geht

**Sparkasse
Trier**

90 Jahre Feuerwehr Kell

Mit Handpumpe und Löscheinern fing alles an

Die Feuerwehr Kell gibt es seit 90 Jahren. Zum Start ins Jubiläumsjahr haben die Mitglieder am Samstag, den 28. April 2018 einen Geburtstagsempfang gefeiert.

Die Brandschützer in Kell hatten etwas zu feiern: Die Feuerwehr wurde in diesem Jahr 90 Jahre alt, die Einheit des jugendlichen Nachwuchses wurde vor 45 Jahren gegründet. Um dies gebührend zu würdigen, hatten die Feuerwehrleute ein Festprogramm für das Wochenende 5./6. Mai auf die Beine gestellt. Sozusagen schon ein wenig vorgefeiert wurde am Samstagabend beim Geburtstagsempfang im Keller Feuerwehrhaus, der den Start ins Jubiläumsjahr markierte. Neben Wehrführer Helge Schmitt zählten unter anderem Ortsbürgermeister Markus Lehnen und Martin Alten, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Kell am See, zu den Gratulanten. Ebenso waren Kreisfeuerwehrinspekteur Christoph Winkler, VG-Wehrleiter Torsten Marx, Frank Zühlke vom Landesverband, Kreisfeuerwehrwart Claudia Krütten und viele Vertreter der kommunalen Politik unter den Gästen. Auch eine Delegation der Feuerwehr aus Kell bei Andernach war zum Jubiläum gekommen.

Ein Dank des Wehrführers ging an Ex-Bürgermeister Werner Angsten,



der sich laut Schmitt „immer für die Feuerwehr eingesetzt“ habe. Viel habe sich bewegt in den vergangenen 90 Jahren. 1928 war die Keller Wehr durch Initiative des damaligen Amtsbürgermeisters Butteberg gegründet worden. Damals habe die erste Ausrüstung aus einem Schlauchkarren mit einem sogenannten Hydrantenstock, einem passenden Schlüssel, einem Verteiler, einer fahrbaren Handpumpe und einigen Löscheinern bestanden. Bei dem damaligen Spritzenhaus habe es sich um einen ehemaligen Schafstall gehandelt, einem Gebäudeteil des Pfarrhauses.

Der folgenschwerste Brand in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Kell ereignete sich im Sommer 1948, als auf dem heutigen Parkplatz vor der Kirche eine Baracke in Flammen aufging und dabei fünf Bewohner starben.

Genau halb so lang wie die Truppe der Erwachsenen gibt es inzwischen die Keller Jugendfeuerwehr, die am Samstag ebenfalls mitfeierte. Vor 45 Jahren wurde sie durch den damaligen Wehrführer, Ferdi Heib, und den Jugendwart Kurt Waschbüsch mit sechs Mitgliedern gegründet. Die Zahl stieg schnell. Immer wieder habe es aber auch Flauten gegeben, berichtete der Wehrführer. „Es ist in der heutigen Zeit schwer, Jugendliche an irgendetwas fest zu binden“, sagte Schmitt. Ferdi Heib erinnerte sich.

„Als ich damals Wehrführer wurde, hatten wir insgesamt nur 17 Feuerwehrleute. Nachwuchs musste her.“ Heib übernahm die Initiative und gründete die erste Jugendwehr im Landkreis Trier-Saarburg.

Anlässlich des Geburtstagsempfanges sprach Bürgermeister Martin Alten einige Beförderungen aus (siehe Infokasten). Das Quintett des Musikvereins „Concordia“ Kell am See umrahmte die Veranstaltung musikalisch.

Hans Muth



Ernennung und Beförderungen in Kell

Lukas Willger löst Michael Becker als Jugendwart der Keller Wehr ab. Becker erhielt eine Dankes- und Willger die Ernennungsurkunde. Befördert wurden **Gerd Justinger**, **Günter Kewenig** und **Norbert Lehnen** zu Löscheinern, **Ralph Peter Fischer** und **Lukas Willger** zu Hauptfeuerwehrmännern sowie **Saskia Blaes**, **Leron Willger**, **Raphael Gubernator** und **Peter Kewenig** zur Oberfeuerwehrfrau beziehungsweise zu Oberfeuerwehrmännern.

Benefiz-Cycling-Marathon am Ruwer-Hochwald-Radweg

Einmal im Jahr, Ende Juni, wenn dumpfe Bässe vom alten Bahnübergang am Radweg über das Dorf schallen, ist es wieder soweit: Der Benefiz-Cycling-Marathon ruft.

Mehr oder weniger Wahnsinnige in hautengen Radlerklamotten tummeln sich schon früh morgens rund um Hochwälder Radstation, um ein Wunschbike der fast 80 stationären Räder zu ergattern: möglichst weit vorne, lieber schattig, ganz weit hinten oder auch in der Mitte der Meute. Doch Eines möchten Alle gemeinsam: Für den guten Zweck in die Pedale treten. Und da ist seit 2008 schon eine ganze Menge zusammengekommen: Fast 15.000,-€ Erlöse aus den Startgeldern konnten an verschiedene wohltätige Organisationen gespendet werden. Von Anfang an gehört z.B. die Kinderkrebstation der Villa Kunterbunt dazu, Nestwärme ebenso wie die Benefizradler Plein e.V., die sich ebenfalls auf die Fahnen geschrieben haben, radelnd Spenden zu sammeln. Außerdem dabei: die FairplayTour d'Europe, die für die

Welthungerhilfe fährt und in diesem Jahr erstmals BikeAid aus Saarbrücken. So entwickelten sich über Jahre freundschaftliche Kontakte zu Radlern und Organisationen, zu Trainern & unzähligen Helfern. Ebenfalls von Anfang an mit dabei, ist die Mastertrainerin Tanja Schweitzer aus Nalbach. Sie ist mit zahlreichen anderen Presentern das Zugpferd der Veranstaltung, die Teilnehmer aus dem ganzen Südwesten nach Kell lockt. So gibt es jährlich auch einen Preis für die weiteste Anreise, den sich Teilnehmer aus Stuttgart mit einer Truppe vom Niederrhein teilten. Aus den Anfängen unter einer provisorischen Überdachung zwischen Bretterstapeln im Sägewerk, mit damals 10 Bikes, ist man mittlerweile unter ein professionelles Zelt in die Rathausstraße umgezogen. Dank der Ortsgemeinde wird diese für einen Tag gesperrt, um dem Spektakel einen entsprechenden Rahmen zu geben. Eine Keller Truppe ist ebenfalls seit 2008 pausenlos vertreten: Die Kolpingfamilie. Damals, 2008, als man die ersten Erlöse für den Kindergarten Kell einfuhr, wa-

ren die Kolpingfreunde mit am Start und konnten sogar die Kindergartenschwestern dazu bewegen, sich einmal aufs Rad zu setzen und für den guten Zweck zu strampeln. Zwei Drittel der teilnehmenden Einzelfahrer und Teams kommt übrigens aus dem Saarland, dies liegt hauptsächlich daran, dass viele Sportler die Chefin Tanja aus ihrem Stammstudio kennen oder selbst schon „Schüler“ ihrer Trainerschmiede waren.

Seit 2014 übrigens kooperieren wir mit den RC Bike Mandern, der am darauffolgenden Sonntag zu seiner Hochwald CTF / RTF einlädt. Dort starten fast 500 Biker auf „richtigen“ Rädern, um den Hochwald aus der Sattelperspektive zu erfahren. Eine Partnerschaft, die sich für beide Seiten auszahlt, bleiben doch somit zahlreiche Starter vom Samstag direkt ein ganzes Wochenende beim Teufelskopf-Bikefestival im Hochwald, um sonntags in Mandern ebenfalls dabei zu sein.

Wer jetzt Interesse gefunden hat, im nächsten Jahr einmal dabei zu

sein, fragt doch mal die Radler der Kolpingfamilie, oder die Firmenmannschaft der KOMAGE, die in diesem Jahr erstmals dabei war: Es macht Spaß, zu fetziger Musik in der Gruppe zu fahren, sportlich aktiv zu sein und dabei Gutes zu tun! Und nebenbei wird man gepflegt, mit Obst, Fitgetränken, Wasser und einem Nudelbuffet aus der Postküche. Hierfür sei übrigens den Lebensmittel-Sponsoren gedankt, wie z.B. Gabi & Udo vom Frischemarkt Jungblut, die ebenfalls seit Jahren mit ihrer Obstspende für Erfrischung sorgen. Dank auch an die Keller Firmen, die in diesem Jahr erstmals das Zeltdach mitfinanziert haben: Ohne deren Einsatz wäre der Erlös geschmälert worden und am Ende weniger übrig für die Hauptsache: Die Unterstützung kranker Kinder und deren Familien. Anmeldung & Infos für 2019 ab Januar auf www.postkueche.de

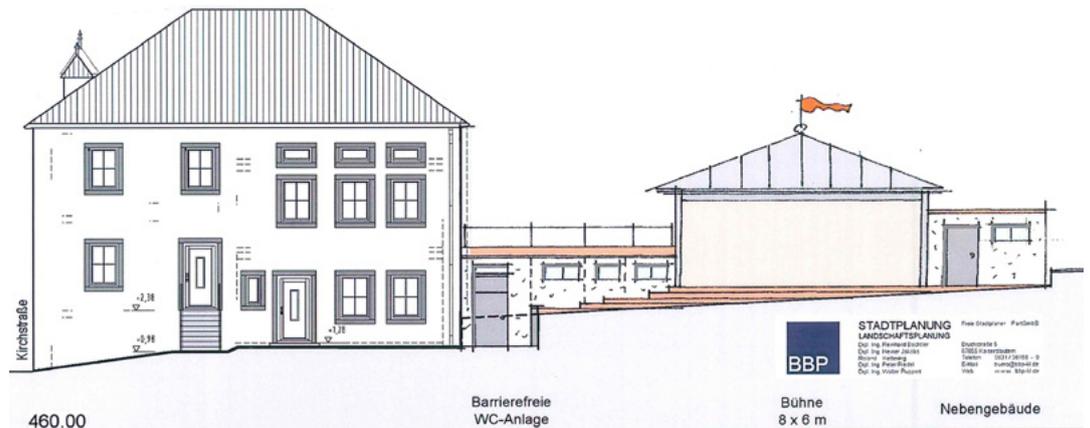
Michael Krämer



Kirmesplatz in neuem Gewand

Durch das von der Ortsgemeinde mit Hilfe des Landes aufgelegte Städtebauförderprogramm hat sich das Dorfbild bereits jetzt nachhaltig zum Positiven verändert. Zahlreiche Hausbesitzer im Sanierungsgebiet haben die Möglichkeit zur Sanierung und Verschönerung ihrer Häuser und der damit verbundenen Fördermöglichkeiten von je nach Sanierungsumfang bis zu 25.000 € bereits genutzt.

Auch die Ortsgemeinde selbst hat mehrere Projekte im Fokus. So wird in naher Zukunft nach dem Erwerb und dem Abriss des Hauses Uder in der Bahnhofstr. dort die Verkehrssituation durch bauliche Maßnahmen verbessert. Des Weiteren wird durch den Abriss des Hauses Lehnen in der Triererstraße ein neuer Zugang zum Dorfpark „Dumpert“



mit vorgelagerten Parkmöglichkeiten gestaltet.

Große Veränderungen sind am Platz neben der Kirche geplant. Bislang musste die Gemeinde dort für die Kirmes Ende August stets eine mobile Bühne mieten. Die Kosten dafür will man sich künftig sparen. Ein privater Investor saniert das be-

nachbarte Haus Sponticcia und erlaubt der Gemeinde, einen Teil seines Grundstücks für einen Anbau zu nutzen. Dieser soll eine ganzjährig nutzbare Toiletten-Anlage und eine feste Bühne mit Zeltdach beinhalten (siehe Grafik). Geplant sind auch Nebenräume, um etwa Stühle oder Instrumente zu verstauen. Die Bühne mit den Maßen 8x6

m wird nach vorne hin verschließbar geplant, kann auch von den ortsansässigen Vereinen somit ganzjährig genutzt werden. Eine ideale Ergänzung und Verbesserung des Festplatzes mit großem Potenzial.

Johannes Reitz

Benefiz-Schwimmen zur 50-Jahr-Feier

Anlässlich der 50-Jahr-Feier der DLRG Ortsgruppe Kell führte die DLRG Gruppe Hochwald am 11.08.2018 ein Benefiz-Schwimmen zugunsten der Selbsthilfegruppe „Undine-Syndrom“ im Freibad Hochwald durch.

Der Begriff „Undine-Syndrom“ geht auf eine germanische Legende zurück, in der die Nymphe Undine einen Fluch über ihren untreuen, irdischen Mann legte, der ihm die Atmungskontrolle nahm, sodass er im Schlaf starb. Es handelt sich da-

bei um einen Gendefekt, bei dem das Gehirn des Patienten die Kontraktion des Zwerchfells nicht mehr steuern kann, um die Atmung anzustoßen. Es besteht die Gefahr, die Atmung zu „vergessen“. Die meisten jungen Patienten, die an dieser äußerst seltenen Mutation leiden, müssen rund um die Uhr beatmet werden und tragen auch einen Zwerchfellschrittmacher.

Jeder konnte zwischen 14 und 18 Uhr an diesem Benefiz-Schwimmen teilnehmen, indem er sich einen oder mehrere Sponsoren suchte, die einen selbstgewählten Betrag pro geschwommene Bahn des Teilnehmers spendeten. Insgesamt beteiligten sich 17 Schwimmer im Alter von 8-61 Jahren. Alle Teilnehmer zusammen haben 1.189 Bahnen zurückgelegt.

Das allein ergab einen Spendenbetrag von **3.282,- €**, der allein durch

die fabelhafte Leistung der Schwimmer zusammen kam. Hinzu kommen noch diverse Spenden von ortsansässigen Firmen.

Die Spendenübergabe findet im Rahmen der 50-Jahr-Feier am 31.08.18 statt.

DLRG

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ortsgemeinde Kell am See

Redaktion:
Markus Lehnen, Martin Alten, Alois Seimetz, Horst Zimmert, Werner Mencher, Cheyenne Gubernator, Manuel Hau, Sebastian Heib, Jürgen Kramkowski, Hans Muth, Michael Krämer, Johannes Reitz

Satz:
Werbeagentur zweipunktnull GmbH

Auflage:
1.750 Stück



Foto: Herbert Thormeyer, Trierischer Volksfreund